

Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – seit 1861

161. Jahrgang, Nummer 281

AZ 8200 Schaffhausen

Preis FR. 4.00

www.shn.ch

Schweiz am Wochenende

ADOLF OGI IM INTERVIEW

«Ist die Schweiz noch konkurrenzfähig?»

BERN. Zu viele Krisen, zu grosse Departemente, zu wenig gute Beziehungen ins Ausland: alt Bundesrat Adolf Ogi plädiert im Interview für eine Staatsleitungsreform. Das jetzige System mit sieben Bundesräten und dem einjährigen Bundespräsidium habe gut funktioniert, so lange in der Schweiz und im Ausland Stabilität geherrscht habe. Nun sei die Ausgangslage aber anders. Der SVP-Politiker sieht verschiedene Indizien dafür, dass die Schweiz international an Bedeutung verloren hat – wovon die nicht erfolgreiche Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2030 nur eines sei. Im Gespräch erklärt er ausserdem, weshalb das Amt heute herausfordernder ist als früher – und wie er die anstehende Bundesratswahl einschätzt. (ks) / 2, 3

Beschwerde gegen Stocker-Wahl: Die Regierung entscheidet am Dienstag

Die Wahl von Simon Stocker wird angefochten: Am Dienstag wird die Regierung über eine eingereichte Stimmrechtsbeschwerde befinden. Vereidigt wird Stocker aber gleichwohl am Montag in Bern.

Robin Blanck

SCHAFFHAUSEN. Am 19. November erhielt SP-Mann Simon Stocker 15769 Stimmen und hat damit Thomas Minder im Rennen um den noch freien Sitz im Ständerat überflügelt. Am Montag steht die feierliche Vereidigung in Bern an, dort wird Stocker teilnehmen können. Ob es aber beim Sitz im Stöckli bleibt, muss sich noch weisen: Wie die Staatskanzlei gestern auf Anfrage der SN bestätigt, ist eine Beschwerde gegen die Wahl eingegangen.

«Zwei Schaffhauser Stimmberechtigte haben eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Wahl von Simon Stocker in den Ständerat eingereicht», sagt Christian Ritzmann, stellvertretender Staatsschreiber. Beantragt wird von den Beschwerdeführern, dass die Wahl Stockers ungültig erklärt werde. Begründet wird dieser Antrag mit dem Umstand, dass Stockers Lebensmittelpunkt in Zürich und nicht in Schaffhausen liege – eine These, welche die «Weltwoche» in ihrer jüngsten Ausgabe mit dem Verweis auf eine noch immer bestehende Wohnung Stockers in Zürich aufgebracht hat.

Stocker: «Groteske Unterstellung»

Simon Stocker sagt am Telefon: «Ich habe Kenntnis von dieser Einsprache und musste mich bereits dazu äussern.» Den Hintergrund der Beschwerde bilde die «Weltwoche»-Story, «ich habe in meiner Stellungnahme dargelegt,

«Unser Lebensmittelpunkt ist aber in Schaffhausen, meine Familie ist hier, ich bewege mich hier.»

Simon Stocker
SP-Ständerat

dass das eine groteske Unterstellung ist» sagt Stocker. Es sei eine Tatsache, dass seine Ehefrau arbeitsbedingt von Zürich nach Lenzburg pendle, «deshalb hat sie in Zürich eine Wohnung, unser Lebensmittelpunkt ist aber in Schaffhausen, meine Familie ist hier, ich bewege mich hier» sagt er. 2021 war er in Zürich angemeldet, seit dem 1. Januar 2022 sei er wieder in Schaffhausen gemeldet und zahle seither auch hier seine Steuern.

Zu klären sein wird, wo sich Stockers Lebensmittelpunkt befunden hat, als er kandidiert hat – also, wo er Steuern gezahlt hat. Ein Fachmann erklärt: «Es muss ermittelt werden, ob sich die bundesgerichtliche Rechtsprechung zur Frage des Lebensmittelpunkts auch auf die Frage der Wahlberechtigung anwenden lässt.» Die Regierung wird am Dienstag entscheiden, danach steht auch der Weg zum Ober- und dem Bundesgericht offen.

NAHOSTKONFLIKT

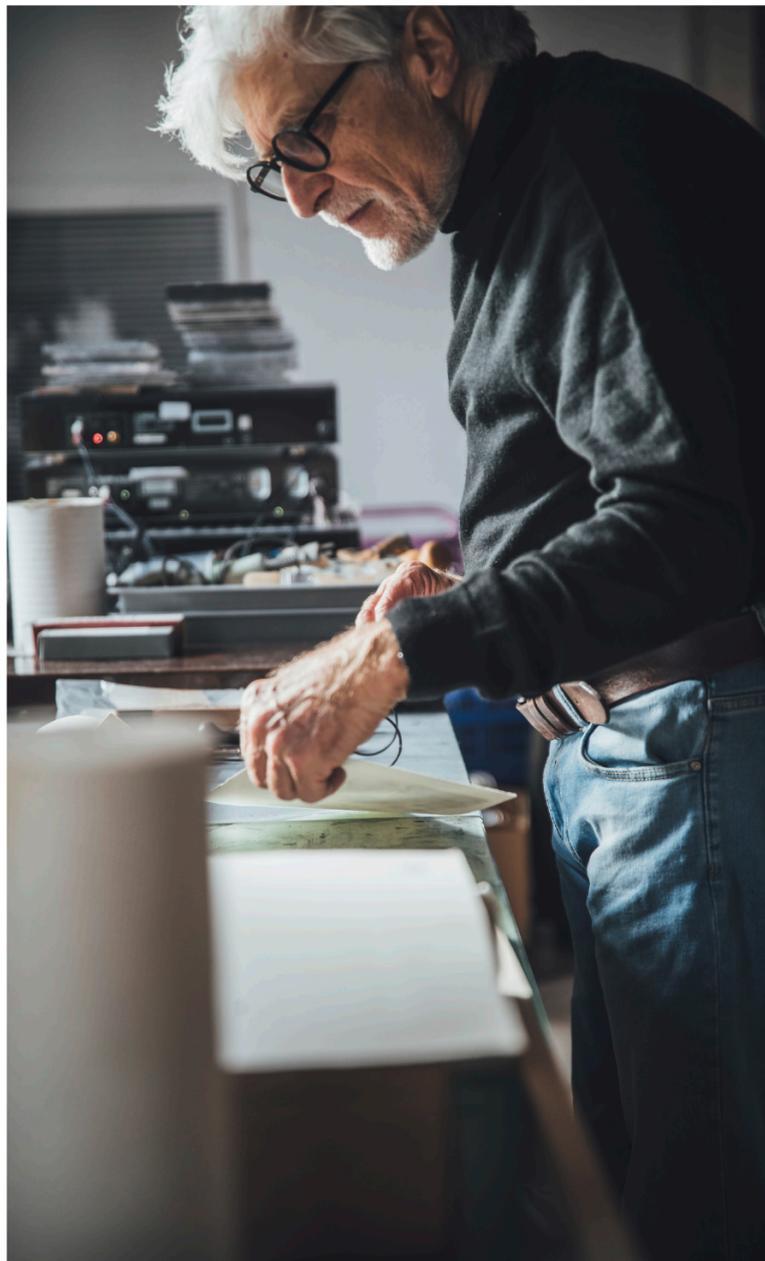
Kämpfe in Gaza wieder aufgenommen

TEL AVIV/GAZA. Die israelische Armee hat nach eigenen Angaben die Kämpfe im Gazastreifen gegen die islamistische Hamas nach Ablauf der insgesamt einwöchigen Feuerpause wieder aufgenommen. Kampfflugzeuge seien gegenwärtig dabei, Ziele der Hamas in dem abgeriegelten Gebiet anzugreifen, teilte die Armee mit. Es wird von schweren Kämpfen in der Stadt Gaza und anderen Gebieten im Norden sowie im Süden des Gazastreifens berichtet. (sda) / 11

ERHÖHUNG REFERENZZINSSATZ

Mieten dürften erneut steigen

ZÜRICH. Der Referenzzinssatz für Wohnungsmieten ist zum zweiten Mal in diesem Jahr gestiegen. Das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) erhöht den hypothekarischen Referenzzinssatz von 1,50 auf 1,75 Prozent. Nach der nun beschlossenen Referenzzinssatzerhöhung ist im Frühjahr 2024 mit einer nächsten Runde von Mietzinserhöhungen zu rechnen. (sda) / 15



«Mein Leben verlief immer über Umwege»

Georges Wenger jagt seit Jahrzehnten seiner Faszination für Drucktechnik nach. Ein Werkstattbesuch bei dem Künstler, von dem ein Werk in der SN-Auktion zu ersteigern ist. BILD ROBERTA FELE / 20

MORDFALL BARCHETSEE

Ehefrau soll Mord in Auftrag gegeben haben

FRAUENFELD/SCHAFFHAUSEN. Diese Kriminalgeschichte könnte aus der Feder eines Drehbuchautors stammen und in der Tat wurde sie bereits verfilmt, wenn auch nur für die TV-Sendung «Aktenzeichen XY ungelöst». Allein die Täter wissen, was sich wirklich im Dezember 2007 am Barchetsee bei Oberneunforn abgespielt hatte, als sie einen 27-jährigen Ägypter getötet und dann im See versenkt hatten. Der stellvertretende Oberstaatsanwalt Patrick Müller klagt zwei Männer aus Schaffhausen an, einen 63-jährigen gebürtigen Tunesier mit Schweizerpass und einen 59-jährigen Italiener. Die Hauptverhandlung vor dem Bezirksgericht Frauenfeld beginnt am 22. Februar 2024 und ist auf vier Tage angesetzt.

Den beiden Männern wird vorgeworfen, den Ägypter am 10. Dezember 2007 abends unter einem Vorwand zum Tatort gelockt zu haben. Dort habe gemäss Anklageschrift zuerst der Italiener das Opfer durch einen Schuss verletzt. Dann soll der Mitangeklagte zwei weitere Schüsse auf den 27-Jährigen abgegeben und ihn mit einem vierten Schuss in den Kopf regelrecht exekutiert haben. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass die mittlerweile verstorbene Ehefrau des Opfers die Tat in Auftrag gegeben hat. Hintergrund sollen Streitigkeiten in der Ehe gewesen sein. Die Ehefrau habe ihren Mann loswerden wollen, so die Staatsanwaltschaft. Die Tat sei von langer Hand und akribisch geplant gewesen. Lange Zeit liefen die aufwändigen Ermittlungen der Thurgauer Strafverfolgungsbehörden ins Leere. 2018 wurde das Verfahren wieder aufgerollt. Über die neuerliche Auswertung von DNA-Material am Fahrzeug des Opfers kam die Polizei dem gebürtigen Tunesier auf die Spur. Der Verdächtige wurde am 12.8. festgenommen, sein mutmasslicher Komplize wenige Tage später. Für die beiden Angeklagten gilt die Unschuldsumutung. (tma) / 17

COVID, GRIPPE, ERKÄLTUNG

Krankheitswelle trifft den Kanton

SCHAFFHAUSEN. Die Infektionszahlen mit Covid, dem Grippe-Virus, aber auch mit RS-Viren steigen immer weiter an in der Region. In den letzten zwei Wochen etwa waren fast 80 Prozent aller Covid-Schnelltests im Kanton Schaffhausen positiv.

Der Kanton schnieft, niest und hustet – und ein Ende ist nicht in Sicht. Wann die Krankheitswelle ihren Höhepunkt erreicht, ist aktuell nicht sicher auszumachen. Legt man die vergangenen Jahre als Vergleich an, dürfte der Höhepunkt erst noch bevorstehen. Dieser wird meist erst Ende Dezember erreicht. Dabei sind die Infektionszahlen jetzt schon deutlich höher als vor einem Jahr. Das bedeutet für manche Unternehmen in Schaffhausen: Die Maske kehrt zurück. (rd) / 19

gsaat isch gsaa

«Um 3 oder 4 Uhr aufstehen müssen!»

Ueli Baumann
Der Lokführer, der nach 33 Jahren in Pension geht, auf die Frage, was er am wenigsten an seinem Job vermissen wird. / 18

«Nach 56 Jahren ist eine Gesamtanierung unumgänglich.»

David Stäheli
Der Kleinandelfinger Gemeinderat informierte an der Budget-Gemeindeversammlung über die geplante Sanierung des Freibads Andelfingen für rund 7,3 Millionen Franken. / 26

«Unsere Musik entsteht ohne roten Faden oder Plan.»

Amon Rether
Gemeinsam mit Luis Aellig wurde dem Musiker der Walther-Bringolf-Preis verliehen. / 17

Anzeige

Frohe Adventszeit!

052 654 07 44

IMMOLEUTE.CH
DIE IMMOBILIEN-FACHLEUTE

A1535715

